

Hygiene- und Besuchskonzept
zum Schutz vor dem Coronavirus SARS-CoV-2

- Marienheim -

(Änderung ab 01.07.2020)



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Hygienemanagement	3
2.1 Hygieneanforderungen an Standort, Gebäude, Räume, Ausstattung	3
2.2 Allgemeine Schutzmaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
2.2.1 Hygienemaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
2.3 Allgemeine Schutzmaßnahmen der Bewohnerinnen und Bewohner	4
2.3.1 Hygienemaßnahmen der Bewohnerinnen und Bewohner	5
2.4 Allgemeine Schutzmaßnahmen für Besucher innerhalb der Einrichtung	5
2.4.1 Hygienemaßnahmen der Besucher innerhalb der Einrichtung	5
3. Weitere Kommunikation und Ansprechpartner	5

Anlagen

- Anlage 1** Schutz von Pflegeeinrichtungen vor dem Eintrag von SARS-CoV-2-Viren unter Berücksichtigung des Rechts auf Teilhabe und sozialer Kontakte der pflegebedürftigen Menschen Allgemeinverfügung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (CoronaAVPfle-geundBesuche) - Vom 19. Juni 2020
- Anlage 2** Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (Corona-schutzverordnung - CoronaSchVO) – in der ab dem 20. Juni 2020 gültigen Fassung
- Anlage 3** Prävention und Management von COVID-19 in Alten- und Pflegeeinrichtungen und Ein-richtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen (Empfehlungen des Robert Koch-Instituts mit Stand vom 30.04.2020)

1. Einleitung

Die Bewohner von Alten- und Pflegeeinrichtungen gehören aufgrund ihres Alters und/oder des Vorliegens von Vorerkrankungen (z.B. Diabetes, Herz- Kreislauferkrankungen) zum Personenkreis mit erhöhtem Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf infolge einer SARS-CoV-2 Infektion. Aufgrund der gemeinsamen räumlichen Unterbringung, der Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten und z.T. nahem physischen Kontakt bei pflegerischen Tätigkeiten besitzen sie zudem ein erhöhtes Risiko für den Erwerb einer Infektion. Diese Situation erfordert den Einsatz durchdachter und umsetzbarer Strategien für die Prävention des Auftretens und der Weiterverbreitung einer COVID-19-Erkrankung innerhalb und außerhalb der Altenhilfe-Zentrum St. Clemens gGmbH.

Gleichzeitig sind die Bewohnerinnen und Bewohner aber auch vor dem Hintergrund der Epidemie vor sozialer Isolation zu bewahren, da damit ebenfalls erhebliche gesundheitliche Gefährdungen verbunden wären. Einschränkungen der gesetzlichen und vertraglichen Besuchsrechte dürfen daher nur in eng begrenztem Umfang gestützt auf die aktuellen Regelungen vorgenommen werden.

Die in der Altenhilfe-Zentrum St. Clemens gGmbH bereits implementierten und umgesetzten Maßnahmen zur bestmöglichen Eindämmung der Infektionsgefährdung durch das Coronavirus sowie zum Schutz aller Bewohner und Mitarbeiter werden durch das vorliegende (geänderte) Hygiene- und Besuchskonzept ergänzt.

Die umfassend transparente und verständliche Kommunikation an alle Mitarbeiter, Bewohner, Angehörige, Betreuer, Besucher und Dienstleister ist hierbei elementar, um die Einhaltung und Umsetzung der Hygienevorgaben, insbesondere auch der Richtlinien und Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts, sicherzustellen.

2. Hygienemanagement

Die Einrichtungsleitung des Marienheims trägt die Verantwortung für die Sicherung des Hygiene- und Besuchskonzeptes und nimmt die Verantwortung durch Anleitung, Unterweisung und Kontrolle wahr. Die Kontrolle der Einhaltung der Hygienemaßnahmen zur Eindämmung einer möglichen Infektion mit dem Coronavirus erfolgt u. a. durch regelmäßige Begehung der Wohn- und anderer versorgender Bereiche.

Die in diesem Konzept zugrunde gelegten Maßnahmen gelten als verbindlich für alle Mitarbeiter, Bewohner, Angehörige, Betreuer, Besucher und Dienstleister.

Das Hygiene- und Besuchskonzept muss demzufolge für den genannten Personenkreis jederzeit zugänglich und einsehbar sein (Handout, QM-Handbuch, Homepage, Social Media usw.).

2.1 Hygieneanforderungen an Standort, Gebäude, Räume, Ausstattung

Die Trennung der Mitarbeiter in die jeweiligen Bereiche wurde bereits seit dem 07.04.2020 umgesetzt. Folgende Maßnahmen gilt es auch weiterhin für alle Mitarbeiter einzuhalten:

- Nutzung der farblich markierten Wege und Hinweise
- Jeder Mitarbeiter begibt sich auf direktem Weg in seinen Bereich
- Andere Bereiche werden nur in Ausnahmefällen (Unterstützung bei Bewohnern, Botengänge und Transport) betreten
- Nutzung der farblich markierten bzw. räumlich zugeordneten Umkleidemöglichkeiten
Die Kleidung wird bei Dienstantritt/-ende in der Einrichtung gewechselt

2.2 Allgemeine Schutzmaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eine deutliche Reduktion von Kontakten unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde bereits seit dem 12.03.2020 umgesetzt. Folgende Maßnahmen gilt es auch weiterhin für alle Mitarbeiter einzuhalten:

- Präsenzzeiten der Verwaltung werden weitestgehend reduziert und Homeoffice umgesetzt
- Übergaben, Absprachen und Gespräche finden immer mit einem Abstand der Personen von mindestens 1,5 Metern statt
- Verzicht auf die elektronische Arbeitszeiterfassung (Abweichungen vom DP werden via Nachweiszettel erfasst)
- Raucherpausen werden ausschließlich auf den Balkonen/Terrassen der zugeordneten Bereiche durchgeführt
- Stringentes Einhalten der Hygienemaßnahmen (Mund-Nasenschutz, Händedesinfektion) beim Wechsel der Bereiche für alle Mitarbeiter

2.2.1 Hygienemaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Tragen von Schutzkleidung wurde bereits seit dem 07.04.2020 umgesetzt. Folgende Maßnahmen gilt es auch weiterhin für alle Mitarbeiter einzuhalten:

- Generelles Tragen, Wechsel und Waschen von Mund- und Nasenschutz bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes von 1,5 Metern
- Strikte Einhaltung der Basishygiene einschließlich der Händehygiene und die konsequente Umsetzung der Vorgaben des allgemeinen Hygieneplans des Marienheims
- Händehygiene: Händewaschen vor und nach der Zubereitung von Speisen, vor dem Essen, nach dem Toilettengang, nach Berührung von gemeinsam genutzten Gegenständen (Türgriffe) usw.
- Beachtung des Mindestabstandes von 1,5 Metern zu anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Angehörigen, Betreuern, Besuchern und Dienstleistern
- Vor **jedem** Dienstantritt wird die Selbstauskunft anhand des Vordruckes ausgefüllt, unterschrieben und der Einrichtungsleitung vorgelegt, sobald die Liste gefüllt ist (diese Daten sind vier Wochen aufzubewahren und anschließend zu vernichten, sofern sie nicht von der nach § 28 Abs. 1 IfSG zuständigen Behörde benötigt werden)

2.3 Allgemeine Schutzmaßnahmen der Bewohnerinnen und Bewohner

Die Trennung der Bewohnerinnen und Bewohner in die jeweiligen Wohnbereiche wurde bereits seit dem 07.04.2020 umgesetzt. Folgende Maßnahmen gilt es auch weiterhin einzuhalten:

- Einnahme der Mahlzeiten in den jeweiligen Wohnbereichen sowie in den dafür errichteten Räumen (der Speisesaal bleibt für Bewohner geschlossen)
- Durchführung von Betreuungsangeboten unter Einhaltung der Hygienevorgaben (Mindestabstand, Mund-Nasen-Bedeckung falls erforderlich)
- Bewohnerinnen und Bewohner dürfen das Marienheim alleine oder mit Bewohnern, Besuchern oder Beschäftigten derselben Einrichtung verlassen, wenn sie sich dabei an die Regelungen der Coronaschutzverordnung für den öffentlichen Bereich halten. Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Besucher tragen die Verantwortung für die Einhaltung des Infektionsschutzes während des Verlassens der Einrichtung. Als Dauer des Verlassens sind grundsätzlich und maximal 6 Stunden täglich ohne anschließende Isolierung möglich

2.3.1 Hygienemaßnahmen der Bewohnerinnen und Bewohner

- Generelles Tragen von Mund- und Nasenschutz bei erforderlichen Arztbesuchen innerhalb und außerhalb der Einrichtung
- Händehygiene (soweit umsetzbar): Händewaschen vor dem Essen, nach dem Toilettengang, nach Berührung von gemeinsam genutzten Gegenständen (Türgriffe) usw.

2.4 Allgemeine Schutzmaßnahmen für Besucher innerhalb der Einrichtung

Besuche müssen zur Vermeidung von Infektionsgefahren unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Richtlinien und Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und unter Berücksichtigung des Rechts der Bewohnerinnen und Bewohner auf Teilhabe und soziale Kontakte organisiert und durchgeführt werden.

Insbesondere muss sichergestellt sein:

- Jede Bewohnerin bzw. jeder Bewohner kann täglich Besuch erhalten. Diese sind auch am Nachmittag, an Wochenenden und Feiertagen möglich und unterliegen keiner zeitlichen Begrenzung von unter einer Stunde je Besuch
- Die Besuche sind auf je zwei Besuche pro Tag und Bewohner von maximal 2 Personen innerhalb sowie von maximal 4 Personen außerhalb beschränkt
- Bei den Besucherinnen und Besuchern ist ein Kurzscreening (Erkältungssymptome, SARS-CoV-2-Infektion, Kontakt mit Infizierten oder Kontaktpersonen gemäß der Richtlinie des Robert Koch-Instituts) einschließlich – **ab dem 1. Juli 2020 - Temperaturmessung** durchzuführen, welches die Kriterien des Besuchsregisters außerdem erfüllt (Diese Daten sind vier Wochen aufzubewahren und anschließend zu vernichten, sofern sie nicht von der nach § 28 Abs. 1 IfSG zuständigen Behörde benötigt werden)
- Besucher werden durch Aushang über die aktuellen Hygienevorgaben (Schutzausrüstung, Nieshygiene, Abstandsgebot usw.) informiert sowie die entsprechende Einhaltung der Vorgaben
- Wenn und soweit im Marienheim bei Bewohnern oder Beschäftigten eine SARS-CoV-2-Infektion festgestellt wurde und die betroffenen Personen noch nicht isoliert werden konnten oder nicht bereits gesundet sind, dürfen Besuche nur in abgetrennten Bereichen außerhalb der betroffenen Wohnbereiche oder im Außenbereich stattfinden
- Besuche auf den Bewohnerzimmern sind generell möglich. Eine Vertraulichkeit des Besuchs ist zu gewährleisten. Während des Besuchs tragen damit die Bewohner und Besucher die Verantwortung für die Einhaltung des Infektionsschutzes im Zimmer.
- Seelsorgern, Dienstleistern zur medizinisch-pflegerischen Versorgung (Fußpflege, Friseur) sowie Ehrenamtlichen und rechtlichen Betreuern wird der Zugang zum Marienheim unter Einhaltung der Hygienevorgaben ermöglicht

2.4.1 Hygienemaßnahmen der Besucher (Angehörige, Betreuer, Dienstleister und alle weiteren Besucher) innerhalb der Einrichtung

- Besucher müssen sich vor und nach dem Besuchskontakt die Hände desinfizieren (Nutzung der Händedesinfektionsspender bzw. Aufsteller)
- Die Besucherinnen und Besucher haben einen grundsätzlichen Abstand von mindestens 1,5 Metern zur besuchten Person einzuhalten. Sofern während des Besuchs Bewohner und Besucher eine Mund-Nase-Bedeckung nutzen, und vorher sowie hinterher bei den Besuchern und den Bewohnern eine gründliche Handdesinfektion erfolgt ist, ist die Einhaltung des Mindestabstands nicht erforderlich. In diesem Fall sind auch körperliche Berührungen zulässig.

3. Weitere Kommunikation und Ansprechpartner

Das vorliegende Hygiene- und Besuchskonzept ist mit dem Heimbeirat des Marienheims sowie den Bewohnern und Angehörigen/Betreuern zu kommunizieren.

Als Ansprechpartner stehen folgende Personen zur Verfügung:

- Frau Mußenbrock Tel: 02501 448054
- Frau Ilona Peschers Tel: 02501 448053